

Nullserie-Berufsprüfung «Simulation eines Führungsgesprächs»

Eidg. Berufsprüfung Teamleiterin, Teamleiter in sozialen und
sozialmedizinischen Organisationen

Version vom 12. November 2025

Instruktion für die Kandidat:in

Vorbereitung: Sie haben 25 Minuten Zeit, sich auf das Führungsgespräch vorzubereiten.

Aufgabe

Lesen Sie die Beschreibung der Ausgangssituation aufmerksam und genau durch.
Bereiten Sie mit den nachfolgenden Fragen das Gespräch vor:

- Was ist Ihr Ziel dieses Gespräches?
- Überlegen Sie, wie Sie den Prozess des Gesprächs gestalten möchten und wie Sie das Gespräch mit Antoinette beginnen werden?
- Klären Sie ihre Position, Ihre Haltung, die Sie im Gespräch einnehmen werden.

Stimmen Sie sich auf das Gespräch ein und nehmen Sie die Rolle der Teamleiter:in ein.

Ausgangslage: Antoinettes Zu-Spät-kommen

Sie sind seit 5 Jahren Leiter:in eines Teams von 15 Mitarbeiter:innen in einer sozialmedizinischen Einrichtung. Die Hauptaufgabe der Institution ist die Langzeitbetreuung von Personen über 65 Jahren, welche Betreuung rund um die Uhr benötigen.

Ihr Team besteht aus Fachpersonen mit Ausbildungsabschlüssen FH-/HF-Niveau, EFZ und EBA. Sie sind unter anderem für die Planung der Arbeitszeiten Ihres Teams zuständig.

Antoinette ist 55 Jahre alt und arbeitet seit zehn Jahren in der Einrichtung. Sie absolvierte vor drei Jahren sehr motiviert und erfolgreich die EBA-Ausbildung. Sie setzt sich mit ihrem Wissen, mit Empathie, Wohlwollen und Respekt für die begleiteten Personen ein. Antoinette hat immer ein gutes Wort für jeden und jede. Sowohl die Bewohner:innen als auch ihre Kolleg:innen und Kollegen schätzen sie sehr. Bei Bedarf verlängert Antoinette ihren Arbeitstag um 10-15 Minuten, ohne ihre Stunden zu notieren.

Problematisch ist, dass sich Antoinettes «Zu-spätkommen» in den letzten Monaten gehäuft hat. Seit einem Monat kommt sie täglich 5 -10 Minuten zu spät zum Dienst. Früher geschah dies zwei- bis viermal im Monat, was zu verkraften war. Diese täglichen und regelmässigen Verspätungen beobachten Sie persönlich. Seit einem Monat drücken Sie gegenüber Antoinette Ihr Missfallen aus. Sie weisen auf den nicht eingehaltenen Arbeitsplan hin. Sie wiederholen Antoinettes Verantwortung, pünktlich, in Arbeitskleidung zum Dienst zu erscheinen.

Anfangs haben die Kolleg:innen Antoinette wegen ihrer Verspätungen mit einem Lächeln und erheitert gehänselt. In den letzten Wochen nahmen aber negative Auswirkungen auf den Arbeitsalltag zu: Verspätung beim Start des Morgenrapports löst genervte Reaktionen bei den Kolleg:innen aus. Als Teamleiter:in hören Sie diverse inoffizielle Beschwerden von Antoinettes Kolleg:innen während den Pausenzeiten. Die Kolleg:innen haben den Eindruck, dass Sie Antoinette, aufgrund ihrer beruflichen Qualitäten, nicht sanktionieren.

Sie beschliessen zu handeln und laden Antoinette zu einem Gespräch ein, um über ihr Zu-Spätkommen am Arbeitsplatz zu sprechen.